



VORVERKAUF
 ZIRKUS SENSATIONELLI
 IN
 UNTERSCHRAGENHEIM

Eine lustige Geschichte

von Paul Peter Dahl

Wenn ich bedenke — sagte der alte Jim —, wie schwer man es den jungen Leuten heute macht, ihren Lebensunterhalt zu verdienen, dann bin ich froh, daß ich keine Kinder in die Welt gesetzt habe. Die Menschen sind furchtbar mißtrauisch geworden, und vor allen Dingen haben sie die Fähigkeit verloren, sich für eine Sache in ehrliche Begeisterung zu versetzen.

Das war zu meinen Zeiten doch noch anders. Ihr hättet die Erregung miterleben müssen, die ganz Unterschragenheim damals befiel, als wir — Michel, Steffen, Fred und ich — über Nacht die Eckhäuser der Straßen in Plakatsäulen verwandelt hatten: Achtung! Zirkus Sensationelli kommt! Die ganze Einwohnerschaft war auf den Beinen und summt in den Straßen wie ein Bienenschwarm. Es war erhebend. Die Plakate waren aber auch wunderschön ausgeführt, und wir hatten eine ganze Nacht in der Druckerei von Kleckersdorf dazu gebraucht, sie herzustellen; beinahe hätte uns am Morgen der Besitzer noch bei dieser unbezahlten Nacharbeit überrascht. Die Unterschragenheimer platzten beinahe vor Stolz und Hochmut, daß der berühmte Wanderzirkus bei ihnen und nicht in der etwas größeren Nach-

barstadt Kleckersdorf seine Zelte aufschlagen würde. Der „Unterschragenheimer Anzeiger“ brachte einen langen Aufsatz mit dem Titel „Die kulturellen Verpflichtungen der Großstädte“. Außerdem stand unter den „Kleinen Nachrichten“ eine Notiz: „Bestem Vernehmen nach hat der Zirkus Sensationelli ein Gastspiel in Kleckersdorf wegen des schier unglaublichen Zustandes der dortigen Straßen nicht in Betracht gezogen“. Woran sich die Bemerkung der Redaktion schloß, es sei höchste Zeit, daß dieser verwahrloste Ort von einem gutverwalteten Stadtwesen, etwa Unterschragenheim, eingemeindet werde.

„Die kulturellen Verpflichtungen der Großstädte“ kamen uns sehr gelegen. Denn Michel, der am nächsten Tage beim „Unterschragenheimer Anzeiger“ als Herr Steffens vom Zirkus Sensationelli vorsprach, benutzte sie als moralische Waffe, um sich die Kosten eines Inserats „Zirkus Sensationelli kommt!“ vorläufig stunden zu lassen. Zwei Tage später hefteten wir neue, gleichfalls in Kleckersdorf entstandene Plakate an, denen zufolge der Vorverkauf, den wahrzunehmen dringend empfohlen wurde, von 10 bis 6 Uhr in Gallagers Lokal stattfand. Die Unterschragen-